

Die Gletscherehe ist endgültig Geschichte

„Das Ergebnis der am 17. Juli in St. Leonhard im Pitztal abgehaltenen Volksbefragung zum Projekt Pitztal-Ötztal, die nach drei einstimmigen Gemeinderatsbeschlüssen initiiert wurde, hat in der Gemeinde bis heute für Diskussionen gesorgt. Umso mehr ist die Initiative von Vizebürgermeister Philipp Eiter zur Abhaltung eines BürgerInnen-Dialogs zu begrüßen, an dem wir uns als Bergbahn gerne beteiligen“, betont die Geschäftsführerin der Pitztaler Gletscherbahn Beate Rubatscher-Larcher. Aus diesem Grund sei bei der zuständigen Behörde ein Antrag auf Unterbrechung des noch laufenden Genehmigungsverfahrens für das 2016 eingereichte Projekt gestellt worden. „Der Antrag wurde nun von der Behörde abgelehnt. Die Entscheidung nehmen wir zur Kenntnis. Unabhängig davon werden wir wie angekündigt am BürgerInnen-Dialog in St. Leonhard im Pitztal teilnehmen.“

Wie nicht anders zu erwarten, hat sich der neue italienische Verkehrsminister Matteo Salvini bei EU-Verkehrskommissarin Adina Valean über die „einseitigen Tiroler Lkw-Fahrverbote“ beschwert.

Kritik an Neo-Wirtschaftslandesrat Mario Gerber (VP) übt der FPÖ-Abgeordnete Alexander Gamper. Gerber sollte sich lieber um die hausgemachte Teuerung „im eigenen Einflussbereich“ bei der Tiwag, Tigas oder der Tourismusabgabe kümmern, statt Änderungen der Kurzarbeitsregelungen zu fordern, betont der freiheitliche Mandatar. (pn)



Im Pitztal wird über die Zukunft diskutiert, aber nicht mehr über Pitztal-Ötztal.

Foto: Böhm